

Der Stand der nationalistischen Oppositionspolitik in Russland

14. März 2022 | Rolo Slavski | Die große russische Restauration IV



Wie gewohnt beginnen wir mit einigen Kriegs-Updates:

- Die russische Armee scheint nach dem Prinzip „bombardieren, vorrücken, einkesseln“ zu verfahren. Der erste Zyklus endete vor etwa einer Woche, und wir befinden uns jetzt wieder in der Bombenphase.
- Ein Stützpunkt in Lemberg/Lwiw wurde bombardiert und viele ausländische Freiwillige und Söldner wurden liquidiert.
- Der SBU ([Security Service of Ukraine](#)) oder eine galizische Miliz tötete einen Journalisten der New York Times, der zu diesem Zeitpunkt offenbar nicht im Dienst war.
- Die Südfront ist auf dem Vormarsch, scheint sich aber nicht überanstrengen zu wollen.
- Asow- und andere „Natz-Bat“-Milizen (nationalistische Bataillone) sind in den Städten fest verankert und tun alles, was in ihrer Macht steht, um Zivilisten daran zu hindern, die umzingelten Städte entlang der humanitären Korridore zu verlassen.
- "Verräter" in der ukrainischen Regierung, Geistliche und ganz normale Zivilisten werden von diesen tapferen Verteidigern der Freiheit und der Menschenrechte, der Freiheit und der Demokratie weiterhin hingerichtet.
- Der Vormarsch an der Ostfront geht weiter, aber langsam. Das gesamte Gebiet gilt als „stark befestigtes Gebiet“, und der russische Plan scheint darin zu bestehen, Druck auszuüben, um einen Rückzug zu verhindern, dieses Gebiet von hinten zu umzingeln und es nicht frontal zu stürmen.

- Die Schlinge um Kiew zieht sich weiter zu, da die russische Armee methodisch von Osten her Positionen einnimmt und auch nach Süden vorrückt.
- Der jüdische Rapper Oxxxymiron, der sich lautstark gegen Putin und für Kiew ausspricht, gibt in Istanbul ein Konzert, um Geld für die Kriegsanstrengungen in der Ukraine zu sammeln. Gegen ihn wurde ein Auftrittsverbot in Russland verhängt.
- Und das war's für heute – wir haben noch eine Menge russischer politischer Themen zu behandeln.

Nehmen wir die amerikanische Politik, die auf der Kluft zwischen Weiß und Schwarz beruht. Die Konservativen sind de facto die Partei der Weißen und die Demokraten sind die Partei, die explizit für die schwarzen Bevölkerungsgruppen ist. Alle Debatten drehen sich um die Rasse und ihre Beziehung zur Geschichte Amerikas und zur aktuellen sozioökonomischen Situation des Landes. Dies gilt nicht nur für die USA – in allen Ländern gibt es Bruchlinien in der politischen Debatte, um die sich die gesamte Politik dreht. In Russland kreiste die Diskussion in den letzten 30 Jahren endlos um die Sowjetunion und ihr Erbe. Mit anderen Worten: Ihre Einstellung zur Sowjetunion bestimmt, wo Sie im politischen Spektrum stehen.

Die Liberalen und Nationalisten stehen also am einen Ende des Spektrums und greifen die Sowjetunion und alles, wofür sie stand, lautstark an, während die Kommunisten, wie man sich denken kann, für die UdSSR sind. Putin und seine Leute befinden sich in der Mitte des Spektrums und versuchen, die sowjetische Vergangenheit mit dem kaiserlichen Erbe und der russischen Gegenwart zu versöhnen.

Infolgedessen werfen die Kommunisten Putin vor, zu liberal und kapitalistisch zu sein, und die „National-Liberalen“ beschuldigen ihn, ein heimlicher Kommunist zu sein.

Die pro-sowjetische Gruppe ist viel älter, sozial konservativ und wirtschaftlich „links“ in dem Sinne, dass sie große staatliche Programme, nationale Industrie und wirtschaftlichen Protektionismus unterstützt. Die Nats-Libs sind jünger, freizügiger und glauben an das Versprechen eines globalen, integrierten, „freien“ Marktes.

Vor diesem Hintergrund sollte klar sein, warum es für Westler so schwierig ist, die politische Situation in Russland zu verstehen, insbesondere für Mitglieder der ehemals angelsächsischen Welt, in der diese Lager buchstäblich auf dem Kopf stehen. In Amerika wiederum sind die Sozialkonservativen auch Verfechter des freien Marktes. Noch verblüffender ist, dass die Kommunistische Partei in Russland pro-orthodox ist und man kaum eine Kundgebung von [Gennadij Zyuganov](#) finden wird, bei der nicht ein Priester auf der Bühne steht, mit Mikrofon und Kreuzifix in der Hand. Auch ich habe viele Jahre gebraucht, um dieses Phänomen zu begreifen, und lange Zeit dachte ich, dass all diese politisch aktiven Persönlichkeiten und Parteien in Russland einfach den Verstand verloren hätten. Aber dann musste ich bei näherer Betrachtung feststellen, dass die politischen Lager in den USA genauso absurd sind. Was hat Jesus schließlich mit freien Märkten und Klimawandelskepsis zu tun? Nun, die Antwort ist, dass politische Apparatschiks einen Haufen verschiedener, nicht miteinander verbundener Positionen zu einer einheitlichen politischen Plattform „gebündelt“ haben. Mit der Zeit verfestigte sich dieses politische Bündel von Positionen im Massenbewusstsein und wurde einfach zum Dogma.

Die Massen sind einfach nicht in der Lage, für sich selbst zu denken und ihre eigenen politischen Plattformen zu schaffen, und gehorchen daher blindlings den Standardoptionen, die ihnen von der politischen Kaste ihres jeweiligen Landes vorgegeben werden. Dies ist einfach eine ewige Realität, die unabhängig vom politischen System existiert und die wir verstehen und akzeptieren müssen, wenn wir die unterschiedlichen politischen Realitäten in verschiedenen Ländern und auch in unserem eigenen Land verstehen wollen. Betrachten Sie die Positionen dieses bescheidenen Autors: Ich möchte keine Steuern zahlen, ich möchte eine Menge Waffen besitzen, ich möchte eine Wohnung, die mir vom Staat kostenlos zur Verfügung gestellt wird, und ich VERLANGE eine vom Staat subventionierte Ehefrau. Davon abgesehen ist mir die sozialisierte Medizin egal, weil ich Ärzten in der Regel nicht vertraue und sie nicht respektiere. Auf den Besitz und Vertrieb von Kohlenhydraten sollte die Todesstrafe stehen, und Liberale sollten wie wilde Hunde auf der Straße gejagt werden.

Ich wähle nicht, und ich denke, dass auch andere nicht das Recht haben sollten, zu wählen. Ich glaube, dass die Rasse eine gültige Unterscheidungskategorie ist, die die Menschen auf biologischer, emotionaler, intellektueller und spiritueller/metaphysischer Ebene trennt. Ich bin generell gegen Autos, aber wenn mir jemand einen BMW umsonst anbieten würde, müsste ich diesen Standpunkt vielleicht noch einmal überdenken und einen Weg finden, wie ich mein neues Spielzeug und meinen Frauenmagneten mit meinen zuvor stark vertretenen neoludischen Prinzipien in Einklang bringen könnte. Und weiter geht's. Leider gibt es (meines Wissens) in keinem Land der Welt eine politische Partei, die meine einzigartigen Ansichten und Positionen unterstützt und vertritt ... obwohl es das definitiv geben sollte.

Die meisten Menschen sind jedoch nicht so und übernehmen einfach die Schablone, die ihnen von den politischen und kulturellen Eliten vorgefertigt wurde. Die Zusammenarbeit von Nationalisten und Liberalen gegen Putin ist in der Tat für jemanden, der an die westlichen politischen Standard-einstellungen gewöhnt ist, schwer zu verstehen und zu vereinbaren. Aber das war eine ernsthafte politische Realität in Russland, denn beide Gruppen hassten die UdSSR und ihr Erbe, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen.

Im letzten Artikel über die Drainage des politischen Ukraine-Sumpfes traf ich die künstlerische und redaktionelle Entscheidung, meine Geschichte mit der Juschenko-Periode in der ukrainischen Politik zu beginnen. Ich habe erklärt, dass dies letztlich eine willkürliche Entscheidung war. Das Gleiche gilt für das, was folgt: Die Überlieferungen und die Geschichte der russischen nationalistischen Bewegung sind dicht und reichhaltig, aber wir werden versuchen, den „russischen Nationalismus 2.0“ zu verstehen, der zur gleichen Zeit aufkam wie die Rebellion im Donbass, um die aktuelle politische Situation in Russland besser zu verstehen.

Es gibt einen Namen, der am meisten mit dieser Bewegung in Verbindung gebracht wird: [Egor „Pogrom“ Prosvirnin](#). Pogrom machte sich in der Blütezeit des so genannten "Russischen Frühlings" (Russkaya Vesna) einen Namen. Nach der Annexion der Krim kam es in der russischen Bevölkerung zu einem regelrechten Aufschwung nationalistischer und patriotischer Gefühle, der erst kürzlich von dem regelrechten Orkan, der derzeit in Russland tobt, in den Schatten gestellt wurde. Pogrom leistete Pionierarbeit für das, was später als „intellektueller Nationalismus“ bekannt wurde, übernahm die Ästhetik der Hipster und förderte einen libertären Lebensstil, um den russischen Nationalismus neu zu beleben und ihn für modische Moskauer und Petersburger attraktiv zu machen. Zu Beginn war Pogrom eine unbestreitbar positive Kraft für den Nationalismus – er

gründete eine erfolgreiche Publikation, Sputnik und Pogrom, und stellte ein Team von talentierten Designern und Schriftstellern ein, um die russische Identität zu fördern. Er unterstützte den Aufstand im Donbass und half bei der Beschaffung von Geld für einen BTR (gepanzerten Transporter), der an die Milizen im Osten geschickt wurde. Vor allem aber warb Pogrom für einen Cargo-Kult nach Art der Weißen Armee und vertrat die Ansicht, dass dies das sei, was Russland jetzt brauche – eine liberale, demokratische, fortschrittliche Bewegung von Nationalisten, die bereit seien, gegen die „Roten“ (d. h. Putin und seine Freunde) in den Krieg zu ziehen.

Pogrom erklärte weiter, Putin habe den Donbass verraten und sei wild entschlossen, Russland mit Nicht-Weißen aus den zentralasiatischen Republiken zu überschwemmen. Er nahm Einladungen von jedem einzelnen liberalen Oppositionsmedienprojekt an, einschließlich des berüchtigten Echo Moskau, das kürzlich geschlossen wurde, und führte ein inzwischen berühmt gewordenes Interview mit Aleksei Venediktov (Jude), dem Chefredakteur, in dem sie versuchten, eine gemeinsame Basis für ihren gegenseitigen Hass auf Putin zu finden. Pogrom hat sich in keinem dieser Interviews gut präsentiert und wirkte gleichzeitig bockig und übermäßig versöhnlich. Die Liberalen, die ihn interviewten, nickten zustimmend, als er Putin und die Regierung beschimpfte, fletschten aber die Zähne, als er sein Lieblingsargument vorbrachte, dass die Russen und insbesondere die Nationalisten die am meisten unterdrückte Gruppe in der UdSSR waren. Zur Erinnerung: Die Liberalen vertreten den Standpunkt, dass die UdSSR durch die Unterdrückung von Minderheiten und Liberalen durch die Russen geprägt war.

Dies ist der ukrainischen Position gegenüber der UdSSR sehr ähnlich, die behauptet, die Russen hätten sie absichtlich mit Hungersnöten ermordet. Verblüffenderweise scheinen ukrainische Ethno-Nationalisten nicht in der Lage zu sein zu verstehen, dass viele der wichtigsten Bolschewiken während der blutigsten Jahrzehnte der UdSSR keine ethnischen Russen waren. Das Gleiche gilt auch für die baltischen Länder, insbesondere für Lettland, das den Roten Terror bequemerweise den Russen in die Schuhe schiebt, während es vorgibt, sich nicht daran zu erinnern, dass die lettischen Gewehre buchstäblich der Grund dafür waren, dass Lenin und Trotzki die Macht in St. Petersburg ergreifen konnten, und dass die Letten in den bolschewistischen Todesschwadronen in der Anfangszeit deutlich überrepräsentiert waren. Apropos Trotzki: Sein Doppelgänger (und zweifellos entfernter Cousin) Egils Levits herrscht heute über die „nationalistischen“ Letten und bietet fliehenden russischen liberalen Dissidenten und ihren Medien in Riga einen sicheren Unterschlupf. Diese bizarre und bequeme Sicht der Geschichte wird von den Georgiern, Armeniern, Kasachen und so ziemlich allen ehemaligen FSU- und Warschauer-Block-Ländern geteilt. Trotz der Tatsache, dass Egor Pogrom objektiv gesehen Recht hatte, dass die Russen am stärksten von Völkermord und Unterdrückung betroffen waren, behaupten viele der Gruppen, die eindeutig von der UdSSR profitierten und von dem gestohlenen, umverteilten Reichtum des russischen Volkes lebten, dass sie von den Russen unterdrückt wurden und dass die UdSSR nur eine Fortsetzung des russischen Reiches war. Dies veranlasst auch viele patriotische Menschen in Russland dazu, die UdSSR bis zum heutigen Tag reflexartig zu verteidigen.

Wie Sie vielleicht schon gemerkt haben, ist die historische Wahrheit hier irrelevant, und wir haben eine Situation, in der die Russen von Nicht-Russen für die Verbrechen der UdSSR verantwortlich gemacht werden, obwohl die Juden unter den Bolschewiken eine [dominante Elite](#) waren, die entschieden antirussisch eingestellt war. Und weil sie sich angegriffen fühlen, verteidigen viele russische Patrioten die UdSSR, weil ihre Feinde sie angreifen und sie mit ihr in Verbindung bringen. Das

ist vergleichbar mit dem, was viele patriotische Männer im Westen tun, die sich selbst als „Nazis“ bezeichnen, nur weil ihre Gegner sie als solche bezeichnen – mit der Begründung, dass, wenn ihre Feinde die Nazis hassen, die Nazis vielleicht doch etwas richtig gemacht haben. Die historische Tatsache, dass die Nazis antiweiße Propaganda verbreiteten und die Amerikaner beschuldigten, ihre Schwarzen zu misshandeln, ist hier irrelevant. Signalwirkung und Gegensignalsetzung und Gegen-Gegensignalsetzung regieren den Tag. Zeichen setzen!

Langer Rede kurzer Sinn: Pogrom litt schließlich unter demselben freizügigen Lebensstil, den er den „Sovoks“ (abwertende Bezeichnung für die ältere, sozialkonservative, prosovjetsche Bevölkerung) vorlebte, und geriet in eine Spirale aus Drogenmissbrauch, Fettleibigkeit und einer turbulenten Liebesaffäre, nachdem seine Website wegen ihrer vehementen regierungsfeindlichen Positionen von [Roskomnadzor](#) geschlossen worden war. Etwa zur gleichen Zeit reisten viele russische Nationalisten in die Ukraine, um sich den „rechten“ galizischen Milizen anzuschließen und gegen Putin zu kämpfen. Die meisten von ihnen endeten schließlich enttäuscht und tot, als sie feststellten, dass die Westukrainer sich nicht für ihre Anti-Putin-Ansichten interessierten und sie trotzdem hassten, weil sie Russen waren. Das war ungefähr zu der Zeit, als Putin und seine Regierung mit dem berüchtigten [Gesetz 282 über Hassverbrechen](#) begannen, hart gegen den „Nationalismus“ in Russland vorzugehen.

Viele „Nationalisten“ wurden tatsächlich ins Gefängnis gesteckt – das ist unbestreitbar. Was zur Debatte steht, ist, welche Art von Nationalismus sie vertraten. Konnte ein Amerikaner die Invasion von Texas durch das mexikanische Militär unterstützen, sich einem Drogenkartell anschließen und trotzdem als amerikanischer Nationalist gelten? Zum Glück nicht. Aber in Russland? Nun, die Russen sind einfach ein aufgeschlosseneres und toleranteres Volk, nehme ich an.

Unabhängig davon wurde in den letzten 4-5 Jahren kein Nationalist unter Gesetz 282 inhaftiert. Es wird fast ausschließlich gegen muslimische Fundamentalisten eingesetzt. Außerdem wurde das Gesetz drastisch überarbeitet und zurückgeschraubt. Man kann die russische ethnische Identität fördern und die offizielle Holocaust-Darstellung in Frage stellen, ohne von der Regierung dafür belangt zu werden (die Zivilgesellschaft ist allerdings eine andere Sache). Was man nicht tun darf, ist, in irgendeiner Form für Antirussland oder Nazismus zu werben. Das sind die Regeln, und die Regeln sind ziemlich klar.

Egors Karriere und seine Art von russischem Nationalismus 2.0 starben einen langsamen Tod, als die Rebellion im Donbass im Sande verlief und Sergej Lawrow seine „Lösung“ des Minsker Abkommens durchsetzte, die den Osten acht Jahre lang in einer Pattsituation gefangen hielt. Egors wirklicher Tod kam dagegen plötzlich und schnell, kurz vor Silvester 2022, als er nach einem Streit mit seiner Noch-Ehefrau Marina Prosvirnin nackt vom Balkon seiner Wohnung im Zentrum Moskaus sprang. Es ist unklar, ob zum Zeitpunkt seines Todes Drogen in seinem Körper waren, aber die Polizei fand bei der Durchsuchung seiner Wohnung überall Drogen. Einige Nationalisten behaupteten schnell, Pogrom sei von Putin ermordet worden, aber Pogrom hatte den Ruf, emotional instabil zu sein, und machte nie einen Hehl aus seinem Freizeitdrogenkonsum (oder seinen Frauenproblemen); er ging sogar so weit, dass er seine Drogensessions per Livestream übertrug und einen Server betrieb, auf dem Themen wie diese zum täglichen Gespräch gehörten.

Glücklicherweise hatte sich der russische Nationalismus bereits einige Jahre vor seinem Tod vom Pogromismus und der „Nats-Lib“-Position entfernt. Sein Selbstmord diente schließlich als politi-

ches Lesezeichen für eine Ära. Diese Veränderung der nationalistischen Position wurde auch durch den Tod von Konstantin Krylow im Jahr 2020 verstärkt. Krylow war derjenige, der als erster die „Nats-Lib“-Position formulierte, der daran arbeitete, die Nationalisten von traditionelleren Mitgliedern und Denkern zu säubern, und derjenige, der am lautesten ein Bündnis mit den liberalen Kräften im Lande forderte und dafür sorgte, dass sich die Nationalisten demokratische Grundsätze und Werte zu eigen machten. Seine Logik war, dass Nationalisten in einem Wahlsystem sehr gut abschneiden könnten, wenn sie zentristischere Positionen einnehmen. Wenn die jüngsten tiefgreifenden Veränderungen in der russischen Gesellschaft ein Anzeichen dafür sind, dann sind Krylows Ideen mit ihm ins Grab gegangen – Putin steuert Russland mit der Unterstützung von mindestens 80 Prozent der Bevölkerung (Tendenz steigend) entschieden weg vom Liberalismus und von demokratischen Werten. Putins Positionen und Handlungen haben jetzt jede potenzielle Oppositionsbewegung von „rechts“ effektiv neutralisiert, weil er fast über Nacht alle Forderungen des patriotischen Lagers erfüllt und sich in einigen sogar selbst übertroffen hat. Überlegen Sie: Gäbe es einen Platz für die Dissidenten im Westen, wenn Trump den Sumpf trockengelegt, die Mauer gebaut, die legale Einwanderung gestoppt und die Kriege beendet hätte? Was bliebe der Dissidenten-Rechten dann noch übrig, um dafür einzutreten und zu missionieren? Paradoxerweise hat Putin dem Nationalismus den politischen Todesstoß versetzt, weil er den russischen Nationalismus übernommen und die Macht der Armee und das Amt des Präsidenten mit ihm verschmolzen hat. Meiner Meinung nach ist es zwar noch nicht an der Zeit, den sowjetischen Sekt kalt zu stellen, aber dies ist ein weiterer Grund, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Wir müssen es vorerst dabei belassen.

Anmerkung: Über die Nationalisten in Russland ließe sich noch viel mehr Tinte vergießen, vor allem, wenn man die Diskussion auf den „Nationalismus 1.0“ und die Schwarzen Hunderte der späten Zarenzeit ausweiten würde. Ich könnte später darauf zurückkommen, aber ich würde es wahrscheinlich zu einem „Bonus“-Beitrag machen, weil es für die Diskussion und Analyse der aktuellen Situation in Osteuropa nicht relevant wäre. Ich könnte sogar verlangen, dass die Leser mich bestechen, damit ich ihn schreibe, denn ich müsste eine Menge meiner alten Notizen und Übersetzungen von vor ein paar Jahren durchforsten, und ich bin nicht davon überzeugt, dass sich genügend Leute überhaupt für das Thema interessieren. Lassen Sie uns also erst einmal darüber nachdenken und abwarten, was die Leute sagen, bevor wir uns für die eine oder andere Variante entscheiden.

Rolo